

## Familie renoviert Haus für 95.000 Euro – dann kassiert es der Staat ein



**Beatrice und Andreas J. haben ein kleines Haus am Rande Berlins gefunden und renoviert. Kaufvertrag und Kredit sind ebenfalls schon unterschrieben. Doch dann erfährt der Bezirk davon und schnappt der Familie das Haus vor der Nase weg. Auf den 95.000 Euro Schulden bleibt das Ehepaar sitzen.**

Als Beatrice und Andreas J. mit ihrem zweijährigen Sohn am Rand von **Berlin** ein kleines Haus finden, scheint ihr Glück perfekt. Vor zwei Jahren zieht das Paar mit ihrem zweijährigen Sohn ein. Mit dem Vorbesitzer schließen sie einen aufschiebenden Kaufvertrag. Ein solcher Vertrag kann hilfreich sein, wenn etwa eine Änderung im Bebauungsplan ansteht und der Käufer sicher gehen will, dass er das Grundstück dann gemäß der neuen Ordnung nutzen kann. Im Fall der Js will der Verkäufer Steuern sparen, denn auch die zehnjährige Spekulationsfrist endet erst, wenn der Vertrag greift. „Uns wurde gesagt, dass da nichts schiefgehen kann. Außer jemand stirbt“, sagt Beatrice J. **in einem Gespräch mit der "Bild"**.

Im April dieses Jahres sollte der Kaufvertrag dann greifen. 255.000 Euro soll das Haus kosten. Das Darlehen über 260.000 Euro war von der Bank schon genehmigt, der Makler und der Notar bereits bezahlt. Die junge Familie hatte außerdem bereits das Bad und andere Zimmer renoviert und 30.000 Euro überwiesen, um frühzeitig einzuziehen.

Womit niemand gerechnet hat: In ihrer Umgebung sollen irgendwann 6000 **Wohnungen** entstehen. Als das Bezirksamt in Pankow erfährt, dass der Kaufvertrag der jungen Familie aufgeschoben ist, zieht es das Vorkaufsrecht und schnappt das Haus Beatrice und Andreas J. vor der Nase weg. Die junge Familie steht nun kurz vor dem finanziellen Ruin: „Wir haben nichts falsch gemacht und sitzen auf einem Schuldenberg“, sagt Andreas J.

95.000 Euro wird der Schuldenberg am Ende hoch sein. Das Problem: Da die Familie **den Kredit** einfrieren musste, zahlen sie jetzt monatlich 675 Euro Strafzins für ein Haus, das ihnen nicht gehört. Die Rückabwicklung kostet noch einmal 26.000 Euro. Auf den Kosten bleiben Beatrice und Andreas J. sitzen. „Der Bezirk will nichts davon übernehmen“, sagt Andreas J.. Vielleicht darf die Familie als Mieter jedoch im Haus bleiben.

Die Familie hat bereits Widerspruch gegen den Kauf des Bezirks eingelegt. Sie wollen ihr Haus zurück. Stadtentwicklungsstadtrat Vollrad Kuhn (Bü90/Die Grünen) schiebt die Verantwortung vom Bezirk weg. Er sagte der Bild, dass der Bezirk lediglich den Auftrag des Senats ausführe. Dies geschehe immer nach einer "aufwändigen Einzelfallprüfung".

Quelle: [https://www.focus.de/immobilien/kaufen/immobilienkauf/grundlos-verschuldet-familie-renoviert-haus-fuer-95-000-euro-dann-kassiert-es-der-staat-ein\\_id\\_9791047.html](https://www.focus.de/immobilien/kaufen/immobilienkauf/grundlos-verschuldet-familie-renoviert-haus-fuer-95-000-euro-dann-kassiert-es-der-staat-ein_id_9791047.html)